

3. 4. 777. 706

Klitsch

Liebe Freunde!

Ich danke von allem Din, Dir
Stephan, für Deine Karte von Athen,
in der Du mich für sorgfältig auf
Eure Oberaufsicht aufmerksam macht.
Auch den 10. u. 11. erwähnt Du als
Tage der Nicht-Athener - Signatur,
daher vermutete ich Euch in Salzburg
I schreibe Euch Briefen dorthin.

Getts menschlichen Zustanden gelang
es, mich nach Mottone zu bringen.
Hier war ich schon 3 Jahre und so
konnte ich mich einstellen.
An der Athener Karte ich nicht,
weil ich zur Wohnung - Suche, die
ich mit wirklich bestmöglichster Hilfe
nicht imstande gewesen wäre.
Sehe Dich wäre es, wenn Eins

von Ende auf der Fahrt zum Athenen
den Umweg über Mettau machten.
(den Posten nationaler Post!) Ich
bin am 12. 13. 14. wieder hier. Dann
fahre ich willkürlich auf ein paar
Tage zu den Cellisten an den Zellern.
Von 22. bis 30. bin ich wieder hier.
Wenn ich rechtzeitig wird, wenn ich zu
oder von den Cellisten fahre, dann
Satzung kommen, schreibt ich an Sie,
Lieber Frau, und würde Sie dann
mir einen Bescheid geben bitten, denn
das Festspielpublikum in der Lieben
Staden Satzung möchte ich möglichst
umgehen.

Zu einem Athenen - Ausflug werde
ich mich von hier aus kaum eröffnen.
Aber ich bitte Sie, mir möglichst
bald mitzuteilen, was Sie für
September und Oktober plant, damit
ich entsprechend was einstecke, mit



Euch zusammenzutreffen. -

Die Jugend hier ist von einer sanfteren
Lieblichkeit. Vielfältiger als die der
Waldenau. Und es gibt wunderschöne
Kirchengebäude.

Von mir würde ich nicht zu berichten.
Die jetzt erheben mir die „heiltsame“
Zeit und die „tröstliche“ Kunst als
Hilfsbüch.

Am Ende trägt es heulend von
Rom i. d. Luft! Am 1. Juli, am
Festtag, säete ich Gras. Es war
voll da. - In Trügel aber noch
materialielles. So erwiderte ich ihm
zum Ansehen, zum guten Male.
Säete wieder Gras, kopfte alle Blumen
aus, die nun noch meinen Wunsch
nicht gut Wurzeln fassen mögen. Senen
am 6. März, wie das sehr bald,
durchbrechen wieder die ersten Kopfen
grünen Reizen die Erde. *Seltus non
fecit mature.*

Ich habe für den Winter auch gar nichts
in Aussicht. Nicht für 1 Tag abgesehen,
Obwohl ich jedes noch so unbedeutende
Sache (nur mir selber keinen Vorwurf
machen zu können) nachließ. (Das aber
streng unter mir!) Es ist mir auch
keine Sorge. Inzwischen werde ich
schon durchkommen, wenn es sein
muss. Früher werde ich, auch wenn
ich erbeitslos bin, so viel als möglich
in Wien sein, denn die Wohnung und
der Friedhof sind die Orte, wo ich
relativ am ruhigsten bin.

Ich veräume mir hier, demnach Briefe
- käufel ein paar - zu lesen und auch
Jahren zu ordnen. Das macht mir sehr
viel Freude.

Gott ist sehr lieb und kenne ich
Kirchliche Karl! Aber kommt! Auch sie
wunder sich kaum.

Kant kann der Mensch.

Auch grüßt beifolgt

Dein

Wieg

g. Aug. 29.

Matthee 30

Bitte Euch
event. Ankunft
hier telegraphisch
anzukünden